

dere Vorsorge stellte. Seit dem Jahre 1851 ist daher an der Straße des Brouvaires eine provisorische Verkaufshalle für dieses unabhängig von der Zunft eingeführte Fleisch errichtet, das unter polizeilicher Aufsicht bis zu Stücken von 12 und 10 Kilogr. herab ausgedoten und verkauft wird. Welchen Aufschwung, trotz dem daß die Fleischstücke so groß sind, daß immer mehrere Haushaltungen zu ihrem Ankauf sich vereinigen müssen, dieser *Marché à la criée* (Versteigerungsmarkt) genommen hat, beweisen am besten folgende Ziffern. Im October 1849, wo die erste Organisation dieses Handels eintrat, wurden 14,633 Kil. verkauft, im März 1850 schon 93,910 und im März 1851 240,189, und die 23,000 Fr., die von der Stadt für die Halle vorgeschossen wurden, werden durch den 1 Ote. Aufschlag von jedem Kilogramm verkauften Fleisches bald bezahlt sein. Diese gewaltige Reform macht jetzt die Runde durch ganz Frankreich, und hier suchen die einzelnen vollreichen Stadtviertel bereits um eigene solche Fleischhallen an, während schon die Fleischer ihre Preise herabsetzen und nur die reichsten und mächtigsten in den vornehmen Vierteln sie noch festhalten.

Hinter der Straße du Four St. Honoré, zwischen der Kirche St. Gustache und dem Posthause, an der Stelle des ehemaligen Hotel de Soissons, befindet sich die 1762 nach dem Plane des Ingenieurs Camus de Mézières errichtete *Getreidehalle* (Halle aux blés), eine gewaltige Steinrotunde von fast 70 Meter Durchmesser, die Niederlage des Kornes



Die Getreidehalle.

und Mehls für die Stadt. An diesen Rundbau lehnt sich noch die dorische Säule, die Katharine von Medicis für ihre astrologischen Studien